

Newsletter zum Wintersemester 2024/25

Studiendekanat Management-
Wissenschaften und Technologie (MWT)



Management-Wissenschaften
und Technologie

TUHH
Technische
Universität
Hamburg

Prof. Dr. Thorsten Blecker | Studiendekan

Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Technische Universität Hamburg

Newsletter zum Wintersemester 2024/25

aus dem Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie

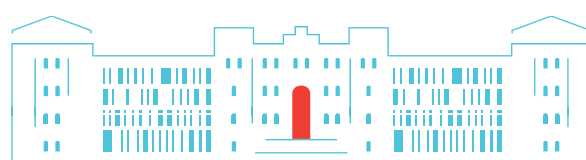
Das Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT) vereint als jüngstes Studiendekanat der TUHH mit 13 Instituten, zwei Arbeitsgruppen und 16 Professor*innen betriebswirtschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Kompetenz miteinander und steht für eine hohe Qualität in Forschung, Lehre und Technologietransfer.

Die vielfältigen Forschungsaktivitäten des Studiendekanats MWT lassen sich unter der Überschrift **„Innovative Wertschöpfungsnetzwerke“** zusammenfassen. Die wichtigsten Forschungsthemen des Dekanats sind die Felder Logistik, Verkehr und Supply Chain-Management sowie Technologie- und Innovationsmanagement (TIMES-X). In diesen Feldern werden insbesondere die Bereiche Risikomanagement und Nachhaltigkeit als wesentliche Querschnitts-Forschungsthemen aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersucht.

Mit dem Bachelorstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen – Fachrichtung Logistik und Mobilität“ verantwortet das Studiendekanat MWT den größten Bachelorstudiengang der TUHH. Der Masterstudiengang „Internationales Wirtschaftsingenieurwesen“ ist regelmäßig im Ranking der WirtschaftsWoche unter den Top Ten vertreten und erzielt auch im CHE-Ranking stets sehr gute Ergebnisse.

Im Namen des Studiendekans Prof. Thorsten Blecker berichten wir auch in diesem Semester über Neuigkeiten und Wissenswertes aus dem Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT). Wir laden Sie herzlich ein, hierüber mit uns in den Austausch zu treten und freuen uns auf Ihr Feedback!

Viel Freude beim Lesen des Newsletters!



AKTUELLES

15 Jahre Institut für Maritime Logistik

Das Institut für Maritime Logistik (MLS) freut sich, in diesem Jahr sein 15-jähriges Jubiläum zu feiern. Am 20. September wurde dieses Ereignis mit einer Feier gewürdigt, bei der sowohl ehemalige Mitarbeitende als auch externe Gäste und Angehörige der TUHH anwesend waren.

Das Programm begann mit einer Begrüßung durch den Institutsleiter, Prof. Jahn, gefolgt von einem Grußwort von Prof. Timm-Giel und einer Keynote von Dr.-Ing. Sven Gailus, dem ersten Doktoranden unter Prof. Jahn. Als Beitrag vom MLS wurde ein Quiz organisiert, das sowohl informativ als auch unterhaltsam war. Die Teilnehmenden traten in Gruppen gegeneinander an. Im Anschluss wurden die Antworten vorgestellt und die Gelegenheit genutzt, die Inhalte näher zu präsentieren.

Als besonderes Gastgeschenk erhielt jeder Gast eine kleine maritime Badeente. Für das leibliche Wohl sorgte ein Catering, und der Sektempfang bot Gelegenheit zu anregenden Gesprächen in entspannter Atmosphäre.



Das gesamte Team des MLS bedankt sich herzlich bei allen für die anhaltende Unterstützung und freut sich auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und des gemeinsamen Wachstums.

(Fotos: C.Bittcher/ TU Hamburg)

Forschende diskutieren kollaborative Innovation

Vom 15. bis 17. September 2024 trafen sich über 90 Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen an der Technischen Universität Hamburg zur Konferenz des Continuous Innovation Network (CINet), die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Unter der Leitung von [Prof. Tim Schweisfurth](#) und [Prof. Moritz Göldner](#) tauschten die Teilnehmenden ihre Erkenntnisse und Erfahrungen zum Thema kollaborative Innovation aus.



25. Jubiläumskonferenz CINet in Hamburg – Prof. Moritz Göldner (TUHH), Prof. Elke Schüßler (Leuphana Universität), Prof. Tim Schweisfurth (TUHH) (von links nach rechts) / Foto: C. Bittcher

Zum Empfang am Sonntag empfing das Organisationsteam die Gäste im Digital Hub Logistics in der historischen Speicherstadt Hamburgs. Prof. Göldner sprach in seiner Eröffnungsrede über den Wandel der Hansestadt vom globalen Handelszentrum zur modernen Drehscheibe für den Wissens- und Ideenaustausch.

Nach der Eröffnung der Konferenz durch Prof. Mats Magnusson (KTH Stockholm) und Prof. Schweisfurth, stand am ersten Konferenztag ein Vortrag von Prof. Elke Schüßler (Leuphana Universität) im Mittelpunkt. Sie erklärte, wie die richtige Organisation von Kopräsenz, also einer Offenheit zur Interaktion über die reine Anwesenheit hinaus, die kreative Zusammenarbeit fördern kann. Prof. John Bessant ließ die Anfänge von CINet Revue passieren, bevor Prof. Göldner eine Analyse der 1.570 eingereichten Abstracts aus 25 Jahren CINet präsentierte und die Entwicklung von Teilnehmendenzahlen, Themen und Methoden aufzeigte. Fazit: „Thematische Schwerpunkte waren in den letzten Jahren vor allem die Digitalisierung von Innovationsprozessen, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sowie Kreativität und Open Innovation.“



Keynote Professorin Elke Schüßler (Leuphana Universität) / Foto: C. Bittcher)

In den anschließenden Sessions präsentierten Forschende ihre aktuellen Arbeiten und konnten wertvolles Feedback austauschen. Abends förderte eine gemeinsame Bootstour nach St. Pauli den informellen Austausch, ausgestattet mit dem Campus-eigenem, von TU-Studierenden gebrauten Bier, der „Campus Perle“.

Am zweiten Tag standen weitere Fachvorträge auf dem Programm. Die Jury zeichnete zwei herausragende Beiträge aus: Zum einen David Pacuku und Christina Raasch für ihr Paper „Disentangling the Effects of Idea Novelty and Mere Exposure on Idea Evaluation“, zum anderen Giulia Palombi, Francesca Bellesia und Paola Bellis für ihre Forschung zur Rolle von Künstlicher Intelligenz in Innovationsprozessen. Zum Abschluss besuchten die Teilnehmenden die Steinway & Sons Manufaktur und erhielten Einblicke in die handwerkliche Präzision des Klavierbaus.

Im kommenden Jahr lädt CiNet nach Luzern ein. Mehr Informationen finden Sie auf der [Konferenzwebsite](#).



Gruppenfoto CiNet Konferenz 2024 / Foto: C. Bittcher)

Rückblick: Hamburg International Conference of Logistics (HICL 2024)



Vom 25. bis 27. September 2024 fand die 17. Ausgabe der Hamburg International Conference of Logistics (HICL) auf dem Campus der Technischen Universität Hamburg (TUHH) statt. Die seit 2006 stattfindende Konferenz wurde nach einer pandemiebedingten Pause in diesem Jahr erstmals wieder vollständig in Präsenz durchgeführt und zog 75 Teilnehmende aus 12 Ländern an. Ausrichter der Konferenz waren die Professoren Wolfgang Kersten (W-2), Thorsten Blecker (W-2), Carlos Jahn (W-12), Christian Ringle (W-9) und Christian Thies (W-EXK1). Zum Organisationsteam gehörten außer-dem Sandra Heymann (W-2), Jürgen Weigell (W-12) und Francisco Encina (W-EXK1).



Gruppenfoto im LuK zum Abschluss der Konferenz (einige Teilnehmende waren bereits abgereist)

Vielfältiges Programm und internationale Beiträge

Das diesjährige Konferenzthema lautete „Sustainable and Resilient Logistics: Navigating Towards a Greener and More Robust Future“. Neben zwei Plenarvorträgen gab es insgesamt 60 Präsentationen in vier parallelen Tracks. In seinem Plenarvortrag „The role of supply chain management in an era of ecological crises“ hob Prof. Andreas Wieland von der Copenhagen Business School die Rolle von Lieferketten bei der Bewältigung ökologischer Krisen hervor und zeigte auf, wie diese sowohl Verursacher als auch Betroffene sind. François Méroc von Airbus präsentierte in seinem Vortrag „Connecting the Dots: Transforming Airbus' Industrial Supply Chain for the Challenges of Tomorrow“, wie das Unternehmen seine industrielle Lieferkette neu strukturiert, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

PhD-Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurde am ersten Konferenztag ein PhD-Workshop angeboten. Der Workshop wurde von Prof. Meike Schroeder (W-2) organisiert und moderiert. Im Rahmen von Impulsvorträgen gaben Prof. Andreas Wieland, Prof. Christian Ringle und Prof. Christian Thies Einblicke in den wissenschaftlichen Schreibprozess und den Umgang mit dem Publikationsprozess. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Einsatz von KI-Tools in der Logistikforschung.

Networking und Austausch

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten bot die Konferenz auch viele Gelegenheiten zum Networking. Die Welcome Reception am Mittwochabend im Fraunhofer CML und das Konferenzdinner am Donnerstag im Restaurant Momento di im Harburger Hafen schafften eine entspannte Atmosphäre für angeregte Gespräche.

Fazit und Ausblick

Die HICL 2024 war ein großer Erfolg und zeigte, dass die Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Risikomanagement in der Logistikbranche weiterhin von hoher Relevanz sind. Mit den wertvollen Impulsen aus den Vorträgen und Diskussionen blicken wir gespannt auf die zukünftigen Entwicklungen in der Logistik und im Supply Chain Management. Wir danken allen Unterstützenden und Teilnehmenden und freuen uns bereits auf die nächste HICL, die voraussichtlich im September 2026 stattfinden wird.



PhD Workshop am Fraunhofer CML



Keynote von François Méroc (Airbus)



Pausensnack à la HICL



Organisationsteam und Support

Kurzmeldungen zu Personalia

Seit September ist Ann-Kathrin Lange nach ihrer Elternzeit wieder ans Institut für Maritime Logistik zurückgekehrt. Sie und Marvin Kastner teilen sich in den kommenden Jahren paritätisch die Oberingenieursstelle. Ebenfalls können nun endlich die Büropflanzen an den besseren der beiden Gärtner übergeben werden.

FORSCHUNG

Erfolgreich bestandene Begutachtung der autonomen Fahrt des Transportroboters Laura durch TÜV NORD Mobilität

Im Juli hat der Transportroboter Laura eine erfolgreiche Begutachtung der autonomen Fahrt durch TÜV NORD Mobilität bestanden.

Dieses Gutachten sowie eine ausführliche Dokumentation, die unter anderem Risiko- und Gefahrenanalysen sowie ein Sicherheitskonzept umfasst, sind entscheidend, um bei der zuständigen Verkehrsbehörde eine Ausnahmegenehmigung für den Betrieb vor Ort zu erwirken. Auch bei der Dokumentation wurde das Institut für Technische Logistik von TÜV NORD Mobilität unterstützt.

Diese Genehmigung ermöglicht, Laura in ausgewählten Betriebsbereichen in Lauenburg/Elbe bis Ende des Jahres zu testen.

Besonderer Dank geht an das gesamte TaBuLa-LOGplus Team rund um die Projektleiter Justin Ziegenbein und Noel Blunder für den Einsatz und die harte Arbeit.

Das Institut für Technische Logistik freut sich, einen Schritt näher daran zu sein, autonome Transportlösungen Wirklichkeit werden zu lassen!



Fotos: Marko Thiel

Forschungspreis für Themenseite zum Deutschlandticket

Am 19. April hat der Förderkreis für Raum- und Umweltforschung in Lübeck seinen diesjährigen Förderpreis verliehen. Prämiiert wurde unter anderem die Themenseite WasBringt49, mit der sich Christoph Aberle vom Institut für Verkehrsplanung und Logistik mit dem Deutschlandticket auseinandersetzt. Die interaktiv gestaltete Seite war zum Verkaufsstart des Deutschlandtickets online gegangen und wurde von regionalen und bundesweiten Medien aufgegriffen. Sie erörtert die Vielzahl an bundesweiten Sozialtarifen und diskutiert die kontroverse Frage, wer am meisten vom 49-Euro-Tarif profitiert.



Foto: ARL/Dario Eidens-Ho

Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling, Vorstandsmitglied des Förderkreises, würdigte die Themenseite als herausragend gestalteten Beitrag zur Debatte um die Leistbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs.

Zur Themenseite: www.WasBringt49.de

Student Chapter Workshop der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE) an der TUHH

Am 26.04.2024 fand auf Einladung der Institute ORIS (Dekanat MWT) und ieet (Dekanat E) auf dem Campus der TUHH der diesjährige Student Chapter Workshop der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik e.V. (GEE) statt. Diese Veranstaltung richtet sich an Promovierende, Studierende und weitere Interessierte an Energiewissenschaft und -politik und bietet diesen die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten einem interessierten Fachpublikum vorzustellen. Etwa 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus ganz Deutschland nahmen an der diesjährigen Veranstaltung an der TUHH teil, bei der verschiedene studentische Abschlussarbeiten und Dissertationsprojekte aus dem Bereich der Energieforschung in Vorträgen und Poster-Sessions präsentiert wurden und lebhafte Diskussionen zu diesen und angrenzenden Themen stattfanden.

Nach einer Begrüßung seitens der GEE sowie durch Prof. Dr. Kathrin Fischer (W-4), bei der sie den Teilnehmenden die TUHH und insbesondere das Dekanat MWT vorstellte, folgten die fachlichen Vorträge. Präsentiert wurden insbesondere auch Forschungsarbeiten von Mitarbeitenden der TUHH aus dem Institut für elektrische Energietechnik (ieet, E-6) und dem Institut für Quantitative Unternehmensforschung und Wirtschaftsinformatik (ORIS, W-4), die gemeinsam in dem TUHH-internen I³-Lab „Cyber-physical Energy Systems – Sustainability, Resilience and Economics“ (CyEntEE) an der Entwicklung und Steuerung von effizienter Energiesysteme mit hohen Anteilen erneuerbarer Energien arbeiten. Tom Steffen und Béla Wiegel (ieet) präsentierten im Rahmen des Workshops jeweils ein Poster zu Teilprojekten; die Themen waren „Untersuchung der Veränderung von Effizienz und Leistungsfaktoren von steuerbaren Verbrauchseinheiten bei kurativen Eingriffen in Netzengpassituationen“ und „Berechnung des Flexibilitätskorridors für Wohnquartiere mithilfe dynamischer Simulation“. Zudem hielt Kai Hoth (ORIS) einen Vortrag zum Thema „Optimierung des Energiemanagements unter Einsatz von Aggregatoren“. Alle diese Beiträge fanden großes Interesse bei den Teilnehmenden des Workshops und sorgten für angeregte Diskussionen.

Das CyEntEE-Projektteam hatte mit Unterstützung der GEE die Planung und Ausrichtung des Workshops an der TUHH übernommen und zum Abschluss ein gemeinsames Dinner im Restaurant Al Limone in Harburg organisiert. Das Feedback der Teilnehmer zu der gesamten Veranstaltung war sehr positiv und daher wird dies möglicherweise nicht der letzte GEE Workshop an der TUHH gewesen sein.



Teilnehmende des GEE Student Chapter Workshops 2024 an der TUHH

Innovative Simulationsstudien von Mitarbeitenden des Instituts für Controlling und Simulation (W-1) beim EAA-Kongress in Bukarest

Das Institut für Controlling und Simulation freut sich, von der inspirierenden Teilnahme der Kollegen Mark Schmidt und Alexandra Eckert am Jahreskongress der European Accounting Association (EAA) zu berichten. Der Kongress, der ein Zentrum für den Austausch fortschrittlichen Denkens im Controlling und Rechnungswesen darstellt, war eine eindrucksvolle Bühne für die Präsentation ihrer Forschungsarbeiten.

Mark Schmidt hielt einen fesselnden Vortrag zum Thema "Dilemma of Product Undercosting". Durch die Vorstellung der Ergebnisse einer gemeinsam mit Lasse Kehrhahn entwickelten Computersimulation beleuchtete er die komplexen Herausforderungen, die mit der Unterbewertung von Produkten verbunden sind, und bot tiefgreifende Einblicke in die Auswirkungen auf die Preisgestaltung und Profitabilität von Unternehmen.

Alexandra Eckert ergänzte das Programm mit einer ebenso bereichernden Präsentation der Ergebnisse einer gemeinschaftlich mit Prof. Meyer entwickelten agentenbasierten Simulationsstudie zu Betrugsdynamiken in Unternehmen. Die Studie, die mögliche neue Ansätze zur Eindämmung von Betrug aufzeigt, erhielt viel Zuspruch seitens der Zuhörerschaft.

Die Präsentationen von Mark Schmidt und Alexandra Eckert haben auch einen interessanten Dialog zwischen den Forschenden angeregt. Ihre Arbeit demonstriert eindrucksvoll, wie Simulationstechnologien dazu beitragen können, komplexe Probleme im Controlling und Rechnungswesen zu entschlüsseln und zu lösen.

Das Institut für Controlling und Simulation ist stolz auf die Vorstellung der Forschungsergebnisse auf dem europaweit größten Kongress in diesem Fachbereich.



Die Teilnehmenden am diesjährigen Kongress der European Accounting Association (EAA) in Bukarest (15.-18. Mai 2024). Vlnr. die Vortragenden Mark Schmidt und Alexandra Eckert und deren Koautoren Prof. Matthias Meyer und Lasse Kehrhahn von W-1.

Weiterhin wurden darauf aufbauende Neu- und Weiterentwicklungen auf folgenden Konferenzen vorgestellt:

Manufacturing & Service Accounting Research Conference in Aarhus (MSAR, 19.-21. Juni 2024) vorgestellt von Lasse Kehrhahn,

Empirical Research in Management Accounting and Control in Wien (ERMAC, 23.-25. Juni 2024) präsentiert von Christian Stindt sowie auf der European Network for Experimental Accounting Research Konferenz in Rotterdam (ENEAR, 4.-5. Juli 2024) vertreten durch Alexandra Eckert.

SMILE: Smart Manufacturing, Innovation und Unternehmertum für ein widerstandsfähiges regionales Ökosystem

Nach zwei Jahren erfolgreicher und spannender Zusammenarbeit ist das Institut für Logistik und Unternehmensführung (W2) gemeinsam mit dem Institut für Unternehmertum (W11) zum Ende des SMILE Projektes gekommen. Am 27. und 28. Juni 2024 fand in Hamburg eine Abschlusskonferenz statt, auf der sie gemeinsam mit den Panelisten und Experten die Probleme der Innovation im Kontext der Resilienz von Wertschöpfungsnetzwerken und des gesamten regionalen Ökosystems diskutierten.

Das SMILE (Smart Manufacturing Innovation, Learning-labs, and Entrepreneurship) Projekt wurde im Juli 2022 unter dem EIT HEI Innovative mit einem internationalen Konsortium von sieben Partneruniversitäten und Vertretern der Privatwirtschaft aus Deutschland, Dänemark, Italien und der Ukraine gestartet. Die TUHH hat in Kooperation mit den beiden Instituten (Institut für Logistik und Unternehmensführung und Institut für Entrepreneurship) die Rolle des Koordinators übernommen.

Im Rahmen des SMILE Projekts wurden Instrumente und Methoden entwickelt, um kollaborative Praktiken zu optimieren und so den transformativen Pfad zu Innovation und Unternehmertum für die Akteure des Ökosystems zu beschleunigen. Der Schwerpunkt lag auf Schlüsselthemen wie der Etablierung von Scouting als strukturelle Funktion an den Universitäten sowie auf Open Entrepreneurship, um die Zusammenarbeit innerhalb der Quadruple Helix (einschließlich Universitäten, Unternehmen, politische Entscheidungsträger und Gesellschaft) zu stärken. Dies soll eine gezielte und effektive Reaktion auf die Bedürfnisse des gesamten Ökosystems ermöglichen.

Um insbesondere die Kollaboration zwischen Universitäten und Unternehmen bei Innovationen im Bereich Smart Manufacturing gezielt zu fördern, wurde das Digital Learning Labs mit integrierten Digital Learning Nuggets (kompakten Lernvideos) implementiert. Dieser Ansatz wurde erfolgreich im Smart Manufacturing Hackathon eingesetzt, bei dem Studierende von Partneruniversitäten gemeinsam mit Unternehmen Lösungen für reale Herausforderungen in der Fertigung erarbeiteten.



SMILE Projektbesuch Synergeticon GmbH (ZAL TechCenter Hamburg)

Die Ergebnisse des SMILE Projekts wurden während der Abschlusskonferenz in Diskussionsrunden erörtert, die in einem Hybridformat stattfand und eine breite Öffentlichkeit von rund 200 registrierten Teilnehmer*innen aus Universitäten, Technologietransferzentren, Technologie-anbietern, Unternehmen, Clustern und örtlichen Behörden zusammenführte.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse des SMILE Projekts werden in einem Abschlussreport detailliert zusammengefasst, dass der breiten Öffentlichkeit voraussichtlich im September 2024 zugänglich gemacht wird.

Das Institut für Logistik und Unternehmensführung blickt gespannt auf weitere Folgeprojekte zu diesem hochaktuellen Thema, das Innovation und Unternehmertum im Smart Manufacturing weiter vorantreiben wird.



Abschlusskonferenz im Rahmen des SMILE-Projekts

MAASive: Stärkung der Resilienz von Wertschöpfungsketten – Erfolgreiches erstes Treffen in Dänemark und Ausblick auf Istanbul

In Kooperation mit 10 Partnern, darunter Universitäten und Unternehmen aus ganz Europa, wurde das MAASive Projekt ins Leben gerufen, um die Resilienz der Wertschöpfungsketten zu verbessern. Die zu entwickelnden Modelle basieren auf den Prinzipien der Manufacturing-as-a-Service (MaaS) und sollen es Unternehmen ermöglichen, sich so schnell wie möglich von unvorhergesehenen externen Ereignissen zu erholen, indem sie sich an neue Dienste anschließen und Wertschöpfungsnetzwerke rekonfigurieren und reorchestrieren. MAASive wird ein Toolkit für die Industrie bereitstellen, das sowohl bestehende Methoden und Technologien, die im MaaS-Kontext angewandt werden, als auch neue, im Rahmen des MAASive-Projekts entwickelte Modelle und Technologien umfasst.

Das Institut für Logistik und Unternehmensführung, unter Beteiligung der Arbeitsgruppe von Prof. Thorsten Blecker, leitet das Arbeitspaket 1 (WP1), welches sich mit der Entwicklung des MAASive-Resilienz-Rahmens für Wertschöpfungsnetzwerke befasst. Ebenso leitet die TUHH die Projektaufgaben innerhalb des Arbeitspakets 2 (WP2), dass die Definition der Anforderungen und die Entwicklung der Governance-Prozesse für die MAASive-Modelle und -Toolkits umfasst.

Ein besonderes Highlight stellt die Leitung eines der Demonstrationsfälle (WP4) durch die TUHH dar, basierend auf dem Heimgerätehersteller Arcelik (Türkei). Hierbei werden die MAASive-Lösungen in realen operativen Umgebungen getestet und unterstützen die dynamische Orchestrierung von Wertschöpfungsnetzwerken als Antwort auf störende Ereignisse in der Wertschöpfungskette. Darüber hinaus übernimmt die TUHH die Leitung der Exploitation-Aufgabe (WP5), bei der die verwertbaren Ergebnisse von MAASive strukturiert, valorisiert und Pläne zur wissenschaftlichen und kommerziell relevanten Nutzung der Ergebnisse entwickelt werden. Neben den wissenschaftlichen Beiträgen leitet die TUHH auch die Aufgaben der Qualitätssicherung und des Risikomanagements (WP6) und fungiert als Risiko-, Qualitäts- und Exploitation-Manager des Projekts.

Nach dem ersten Arbeitstreffen (9.-10. Januar 2024) beim Projektkoordinator, der Universität Aalborg in Dänemark, haben die Partner intensiv zusammengearbeitet und bereits erste Ergebnisse erzielt. So hat die TUHH bereits einen Resilienzrahmen erarbeitet, der den aktuellen Stand der Technik und Praxis integriert und einen strukturierten Ansatz auf der Basis von MaaS in Bezug auf die Resilienz von Wertschöpfungsnetzwerken bietet. So können disruptive Ereignisse möglichst effizient erkannt und schnell darauf reagiert werden. Seitens der TUHH wurden zudem die Governance-Prinzipien der verschiedenen Modelle innerhalb MAASive entwickelt, die sicherstellen, dass diese Modelle effektiv auf verschiedene Störungen reagieren können.

Das Institut für Logistik und Unternehmensführung freut sich auf das kommende Treffen in Istanbul (3.-5. September 2024), wo sie gemeinsam mit ihren EU-Kolleginnen und -Kollegen an der weiteren Entwicklung unseres MAASive-Projekts arbeiten werden. Die ersten Ergebnisse des MAASive Projekts sollen bereits ab Oktober 2024 veröffentlicht werden.

Das Institut für Logistik und Unternehmensführung hält Sie weiterhin auf dem Laufenden über die Fortschritte und Entwicklungen des spannenden Projekts MAASive!



Auftaktveranstaltung in Aalborg University mit den MAASive-Partnern

LEHRE

Zero C – Projekteinführung und Ausblick

Die Ziele des Pariser Abkommens werden von der International Maritime Organization (IMO) und der Europäischen Union (EU) aufgegriffen, die Maßnahmen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im Seeverkehr, in der Logistik und im Hafenbetrieb eingeführt haben. In den



kommenden Jahren werden diese politischen Reformen Hafenbehörden, Terminalbetreiber, Schiffseigner und Schiffsbauer dazu veranlassen, Wege zur Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Schiffe und Häfen zu finden. Dies kann durch die Anschaffung neuer Ausrüstung mit Elektromotor oder durch die Umrüstung vorhandener Ausrüstung auf kohlenstoffärmere Schiffskraftstoffe erreicht werden. Diese politischen Reformen unterstützen letztlich das Ziel, in diesem Sektor keine Kohlenstoffemissionen zu verursachen. Die Nachfrage nach verbesserter Energieeffizienz und Dekarbonisierung wird die Optimierung von Logistik und Hafenbetrieb vorantreiben. Um diese Ziele zu erreichen, werden qualifizierte, innovative und ehrgeizige junge Fachkräfte benötigt.

Das Projekt Zero C zielt darauf ab, in der Hochschulbildung die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um der Schifffahrtsindustrie und den staatlichen Institutionen in Albanien und Montenegro kompetente und branchenorientierte Mitarbeitende zur Verfügung zu stellen, die die nachhaltige Transformation der maritimen Wirtschaft bewältigen können. Diese Mitarbeitende können entweder Herausforderungen wie Dekarbonisierung, Energiewende und Logistikoptimierung in der Praxis lösen oder IMO- und EU-Politiken im Schifffahrtssektor umsetzen. Das Projekt unterstützt daher die Kapazitäten der maritimen Hochschuleinrichtungen (HEI) im Westbalkan.

In den nächsten drei Jahren werden das Institut für Maritime Logistik (MLS) der Technischen Universität Hamburg (TUHH) und die Hochschulen des Westbalkans gemeinsam spezielle Kurskataloge und innovative, auf die Schifffahrtsbranche zugeschnittene Lehr- und Ausbildungsmaterialien entwickeln. Die MLS wird den Dozenten modernste Ausrüstung und Methoden zur Verfügung stellen, um Studierende und Fachleute zu unterrichten. Um diese Entwicklung zu fördern und die erforderlichen Lehrkapazitäten zu schaffen, wird ein Know-how-Transfer von den Hochschulen in der EU zu den Hochschulen in den westlichen Balkanstaaten initiiert und es werden regionale Netzwerke von Interessenvertretern aufgebaut.

Im Rahmen des Projekts finden regelmäßige Schulungs- und Projektmanagementtreffen in den Räumlichkeiten der Projektpartner statt. Diese Treffen werden genutzt, um den Wissenstransfer voranzutreiben. Darüber hinaus werden alle Projektbeteiligten über die neuesten Entwicklungen und Ergebnisse informiert und die nächsten Schritte im Projekt geplant.

So hatten Shubhangi Gupta und Marvin Kastner Ende Juni die Gelegenheit, Kotor in Montenegro zu besuchen (siehe Foto). Die Arbeit an dem Projekt wird auf der dritten Projektmanagement-Sitzung in Athen, Anfang Oktober fortgesetzt.

Das Institut für Maritime Logistik freut sich besonders, seine Projektpartner aus Montenegro und Albanien zu einem Training an der TU Hamburg begrüßen zu dürfen. An den zwei Tagen Anfang Dezember werden sie mit ihren Gästen über Energieeffizienz und Dekarbonisierung des Hafenbetriebs sowie über die Optimierung von Logistiksystemen sprechen.



Das Forschungsprojekt „Zero C“ wird durch das ERASMUS2027-Programm der Europäischen Union (EU) gefördert - Projektnummer 101128747.



Co-funded by
the European Union

Weitere Informationen über das Zero C Projekt finden Sie unter zeroc-project.com.

DRITTMITTEL

University Innovation Fellows: Wandel an der TUHH von Studierenden für Studierende vorantreiben

Im Rahmen des [University Innovation Fellow \(UIF\) Programmes an der TUHH](#) haben vier Studierende in ihrem diesjährigen UIF Projekt die sogenannte „Impact Week“ ins Leben gerufen.

In einem einwöchigen Sprint Ende Mai haben so insgesamt 18 Studierende Ideen zum Thema „Nachhaltigkeit an der TUHH“ ausgearbeitet. Mit Hilfe von verschiedenen Kreativitätsmethoden wurden erste Lösungsideen ausgearbeitet um das Campus Leben mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit zu verbessern.



Ganz nach dem Motto „von Studierende für Studierende“, wurde das Event durch die UIF Kohorte 2023-2024 organisiert und durchgeführt. Das UIF-Programm an der TUHH fördert in Zusammenarbeit mit der d.school der Stanford University Innovationen und befähigt Studierende dazu, als „Change Agents“ auf dem eigenen Campus zu agieren.



Neben der Verstärkung der ausgearbeiteten Ideen ist ein weiteres Ziel, die Impact Week regelmäßig an der TUHH zu veranstalten. Sollten Sie also Ideen haben, mit welchen Themen sich Studierende in Zukunft beschäftigen sollen, schreiben Sie uns gerne an: uif@tuhh.de.

[Newsbeitrag](#) der TUHH zur Impact Week

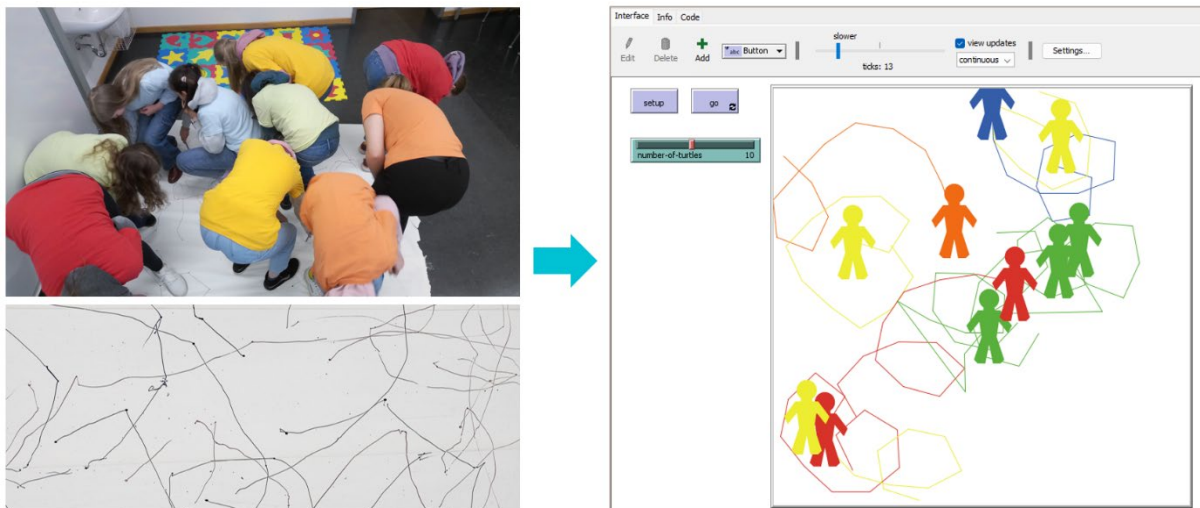
SONSTIGES

Modelbuilding Workshop mit Schülerinnen anlässlich des Girls 'Day an der TUHH

Am 25. April 2024 veranstaltete das Institut für Controlling und Simulation (W-1) im Rahmen des Girls' Day einen Workshop zum Thema Simulationsmodellierung. Hierbei lernten die 12 Schülerinnen zunächst die grundlegenden Bausteine für eine agentenbasierte Simulation – Objekte, Verhaltensregeln, Zufall und die Notwendigkeit der Taktung – kennen. Daraufhin folgte eine kurze Einführung in die Welt der Simulationsumgebung von NetLogo.

Abschließend wurden die Schülerinnen selbst Teil eines kleinen Experiments, welches dann gemeinsam in ein Simulationsmodell übersetzt wurde. Hierbei erfuhren die Teilnehmerinnen, worauf es beim Modelbuilding häufig ankommt. Zum einen bedarf es einer gewissen Abstraktion, um das Erlebte bzw. Wahrgenommene auf das Wesentliche zu reduzieren. Zum anderen helfen Mustervergleiche, wiederum eine Beziehung zurück zur Realität herzustellen.

Das interaktive Erarbeiten dieser Lerninhalte hat sowohl der Workshopleiterin, Alexandra Eckert, als auch den Schülerinnen große Freude bereitet.



Die Schülerinnen führen vorab definierte Verhaltensregeln aus und zeichnen dabei ihre Laufwege auf einem Papieruntergrund auf (Bild links oben). Das dabei entstandene Muster (Bild links unten) wird anschließend mit dem simulationsgenerierten Muster (Abbildung rechts) abgeglichen.

Publikationen des Studiendekanats

Eine Übersicht aller am Studiendekanat Management-Wissenschaften und Technologie (MWT) erschienenen Publikationen finden Sie auf der Website des Dekanats.

[Publikationen des Dekanats MWT](#) (gelistet nach Instituten)

KONTAKT | IMPRESSUM

Technische Universität Hamburg
Dekanat Management-Wissenschaften und Technologie
Am Schwarzenberg-Campus 4 (Gebäude D)
21073 Hamburg

E-Mail: dekanat-mst@tuhh.de

Telefon: 040 – 428 78 – 4417

Für die Zulieferung von Inhalten, Anregungen oder Kritik wenden Sie sich bitte an die Dekanatsreferentin, Sibylle Kronenwerth (sibylle.kronenwerth@tuhh.de) oder die Geschäftsstelle des Studiendekanats, Lisa Christiansen (lisa.christiansen@tuhh.de).

Bildrechte:

Falls nicht explizit anderweitig benannt, liegen die Bildrechte bei den jeweiligen Instituten.